Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 3 (1911)
Heft: 13

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Rundschau.

Alte Möbel.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Antiquitätenhandlung Dr. Erwin Rothenhäusler in Mels bei, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Die Firma empfiehlt als Spezialität alte Schweizermöbel, die von den Interessenten zum Teil im Magazin in Mels bei Sargans, zum Teil im Schloß Sargans selbst besichtigt werden können.

Muri bei Bern. Ein Malerhaus.

Das Wohnhaus mit Atelier des Berner Malers Emil Cardinaux nach Plänen und unter der Leitung von Architekt B. S. A. Otto Ingold erbaut, ist nun vollendet und bezogen worden. Wie im Hause Amiet sind alle Räume mit auserlesenem Geschmack nach den Entwürfen des Architekten ausgestattet. Insonderheit ist die behagliche Eß- und Wohnstube in ihrer fröhlichen Farbigkeit ein wahres Schmuckstück des originellen Malerheims. Wir werden dank dem Entgegenkommen des Erbauers die reizvolle Anlage unseren Lesern auch im Bilde vorführen können.

Bern. Zytgloggendurchbruch.

Schon seit geraumer Zeit wird die Frage behandelt, ob es nicht möglich sei, die Verkehrsverhältnisse beim Zytgloggenturm zu verbessern ohne dem ehrwürdigen schönen Bauwerk Eintrag zu tun. Heut liegt ein Entwurf des Architekten B. S. A. Karl In der Mühle vor, der einen Durchbruch unter den Häusern Rogg und Girard in Aussicht nimt. Aehnlich wie beim Käfigturm würde die zweite Tramlinie den jetzigen Fußgängerdurchgang benützen; während der neue Durchbruch gleichsam als Fortsetzung der Lauben an der Spitalgasse dem Fußgängerverkehr dienen müßte.

Weesen. Ausgrabungen.

Zur Zeit ist man in Weesen mit den Fundamentierungsarbeiten für das neue Schulhaus beschäftigt. Beim Aushub der Baugrube stießen die Arbeiter auf Mauerreste eines großen Hauses; ferner wurden die Ueberreste eines menschlichen Skeletts, Teile von alten Steintöpfen und eine Anzahl Münzen zu Tage gefördert. Endlich fanden sich noch Bruchstücke einer alten Ofenplatte vor, die in ihrer Zusammensetzung das Bild eines weiblichen Kopfes auf einem Tierleib ergaben. Die Funde werden jedenfalls dem Museum einverleibt werden.

Wil. Postneubau.

Die Postverwaltung sieht sich infolge Kündigung des bisher innegehabten Lokals veranlaßt, ein eigenes Postgebäude zu errichten.

Literatur.

Moderne Bauformen.

Das vor kurzem erschienene Juni-Heft der bei Julius Hoffmann in Stuttgart erscheinenden „Modernen Bauformen" ist einer Reihe von Arbeiten gewidmet, die von Dresdener Künstlern geschaffen wurden. Neben der idyllischen Waldkapelle zu Albertsberg von Professor Heinrich Tscharmann, der gemütlichen Bärenschenke in Dresden von Professor Oswin Hempel, wirkungsvollen Glas- und Wandmalereien von Paul Rößler, sowie stets eindrucksvollen Bildhauerarbeiten von Professor Wrba sind namentlich zwei Bauwerke von Lossow & Kühne von besonderem Interesse, das Geschäftshaus der Verlagsanstalt B. G. Teubner in Leipzig und die originelle Synagoge zu Görlitz, das eine ein vornehm und würdig repräsentierendes Haus, das andere ein hochragender Tempel voll eigenartiger Stimmung. Die Darstellung der baulichen Tätigkeit dieser ersten Dresdener Künstler wird in anregender Weise durch die Wiedergabe mehrerer, allgemein interessierenden Entwürfe ergänzt, so vor allem durch das großzügige Projekt von Georg und Max Wrba für eine Stadt- und Ausstellungshalle zu Hannover und durch die Wettbewerbsentwürfe von Oswin Hempel, Heinrich Tscharmann, Ernst Kühne, Wilhelm Kreis (Düsseldorf) und Theodor Fischer (München) für die Bebauung des Königsufers in Dresden-Neustadt.

So vermag auch dieses Heft der bewährten Monatsschrift für Architektur und Raumkunst durch seine interessante Vielseitigkeit jedem Anregung und Belehrung in Menge zu gewähren.

Wettbewerbe.

Bern. Landesausstellung 1914.

Für die Erlangung von Plakatentwürfen für die Schweizerische Landesausstellung in Bern wird ein Wettbewerb unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Künstlern eröffnet. Der Einlieferungstermin ist auf den 15. Januar 1912 festgesetzt. Das Preisgericht, dessen Zusammensetzung aus unserm Artikel „Beschämendes und Erfreuliches zum Kapitel Wettbewerb" hervorgeht, steht eine Summe von Fr. 6000.– zur Verfügung, die unter allen Umständen an die besten Entwürfe verteilt werden muß, und zwar:

Ein I. Preis von Fr. 2000.—
Zwei II. Preise von Fr. 1000.—
Vier III. Preise von Fr. 500.—

Ein ausführliches Programm kann kostenlos bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Landesausstellung, Bern, Bubenbergplatz 17 bezogen werden.

Dorfbrunnen.

Der erste kleine Wettbewerb der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz hat zwanzig Projekte für Dorfbrunnen gezeitigt. Es konnten folgende Preise und Ehrenmeldungen zugesprochen werden: 1. Preis (40 Fr) Motto „Schattige Quelle", Verfasser Ernst Häberlin, Architekt in Bern. 2. Preis (30 Fr.) Motto „Ergo bibamus", Verfasser A. R. Sträßle, Architekt in Bern. 3. Preis (20 Fr.) Motto „Lariau", Verfasser Ernst Hänni, Architekt in St. Gallen. 4. Preis (10 Fr.) Motto „Dorfidyll", Verfasser August Rufer, Architekt in Langenthal. Ehrenmeldungen erhielten Ferdinand Zai in Arosa und Karl Zweifel, Architekt in Lenzburg.

Die Vereinigung hat bereits wieder einen Wettbewerb ausgeschrieben und zwar zur Erlangung von Beleuchtungskörpern für Dorfstraßen. Der Eingabetermin ist der 31. Juli.

Oberengadin. Kreisspital.

Zur Erlangung von Plänen für die Erweiterung des Oberengadiner Kreisspitals in wurde unter fünf Architekten des Oberengadins ein Wettbewerb veranstaltet. Das Preisgericht hat den ersten Preis dem Architekten K. Koller in St. Moritz und den zweiten Preis dem Architekten Winkler ebendaselbst zuerkannt. Es bestand aus den Herren Dr. de Quervain aus Basel, Dr. Aepli in Zürich, den Architekten Martin Risch (B. S. A.) in Chur und Vischer in Basel, und Dr. E. Ruppanner in Samaden.

Oftringen. Schul- und Gemeindehaus.

Das Preisgericht, dem die Architekten Fischer, Stadtbaumeister in Zürich und Hünerwadel, Hochbauinspektor in Basel angehörten, hat unter den neun Entwürfen von sechs zu einem engeren Wettbewerb eingeladenen Firmen folgende mit Preisen ausgezeichnet:

II. Preis (ex aequo) dem Entwurf der Architekten B. S. A. Knell und Hässig in Zürich.

II. Preis (ex aequo) dem Entwurf der Architekten von Arx und Real in Olten und Zürich.

III. Preis dem Entwurf des Architekten B. S. A. Otto Senn in Zofingen.

Jede der eingeladenen Firmen erhielt 300 Fr. Honorar.

Der Entwurf Nr. 9 „Im Ramen der Mittel" konnte nicht zur Prämierung zugelassen werden, weil er nicht in allen Punkten dem Programm entsprach. Da aber diese Abweichungen zum Teil Verbesserungen bedeuten, spricht sich das Preisgericht dahin aus, es sei dieser Entwurf als der geeignetste zur Ausführung vorzuschlagen, vorausgesetzt, daß sich die Schulgemeinde mit den nicht programmgemäßen Aenderungen einverstanden erkläre.

Diesem Heft ist als Kunstbeilage VII eine Ansicht der Kirche Biberist-Gerlafingen, nach einer Photographie von Kling-Jenny in Basel, beigegeben.